

Wichtigen Gasthof für Fischbach erhalten

Politik | Thorsten Frei zu Gast beim Frühschoppengespräch

Zum Frühschoppengespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei hatte der CDU-Ortsverband Niedereschach in den »Mohren« eingeladen.

■ Von Albert Bantle

Niedereschach-Fischbach. Eingangs gab Thomas Petrolli, stellvertretender Vorsitzender des Ortsverbands, ein kurzes Statement zur Situation des Landgasthofs »Zum Mohren«, den er gemeinsam mit Werner Petrolli erworben hat. Ziel des Kaufs war, den für Fischbach so wichtigen Gasthof zu erhalten. Vor allem durch die Corona-Pandemie sei die Suche nach einem Pächter bislang ohne Erfolg. Derzeit öffnet der »Mohren«, betrieben von der Familie Petrolli, zu bestimmten Anlässen immer wieder. Sollte sich jedoch ein geeigneter Pächter finden, würde die Familie den Gasthof verpachten.

Thorsten Frei kennt den »Mohren« seit Jahrzehnten und zeigte sich am Sonntagvormittag erfreut darüber, dass die Gaststätte dank der Familie Petrolli erhalten bleibt. »Der »Mohren« ist nicht irgendeine Wirtschaft sondern eine Institution«, sagte Frei, ehe er mit Blick auf die Bundestagswahl in sechs Wochen auf eine Vielzahl von politischen Feldern einging. Dabei zeigte sich schnell, dass es in allen politischen Bereichen und einer globalisierten Welt die sogenannten einfachen Lösungen aus der Sicht

von Frei nicht gibt.

Mit Blick auf die Bundestagswahl machte er deutlich, dass die CDU »noch eine Schippe drauflegen« müsse, um den angestrebten Wahlerfolg erzielen zu können und dass es wichtig sei, den Wählern mit »klaren Botschaften, die auch ankommen« deutlich zu machen, worum es gehe und welche Konsequenzen die Wahlentscheidung haben könne.

Die Diskussion

Bei der kurzweiligen und interessanten Diskussion, die vom Vorsitzenden des Ortsverbands, Adolf Schwab, moderiert wurde, waren die Themen breit gestreut. Sie reichten vom Klimaschutz oder dem Kurzarbeitergeld und Wirtschaftsfragen über zurückzuzahlende Corona-Bei-

hilfen bis zur E-Mobilität, dem Öffentlichen Personen-Nahverkehr, dem schleppenden Breitbandausbau, den »Fridays for Future«-Protesten, dem Mindestlohn und der aktuellen Situation in Afghanistan. Weitere Punkte, die angesprochen wurden, waren soziale Themen rund um Migrationspolitik und mit Blick auf immer höhere Mieten auch Wohngeld und Sozialhilfe.

Kritisiert wurde, dass eine »elitäre Elite« versuche, den Menschen vorzuschreiben, wie man was zu schreiben habe und welche Worte man noch nutzen dürfe. Als Beispiel wurde Tagungsort, der Landgasthof »Zum Mohren« genannt. Man wisse bald nicht mehr, ob die Gaststätte ihren Namen weiterhin tragen dürfe.



Ortsvorsteher Peter Engesser (von links), Thorsten Frei, der Miteigentümer des »Mohren« Werner Petrolli, der Niedereschacher CDU-Vorsitzende Adolf Schwab und dessen Stellvertreter Thomas Petrolli, der ebenfalls Miteigentümer des »Mohren« ist.

Foto: Bantle